

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Durlacher Wochenblatt. 1829-1920 1905

179 (3.8.1905)

Durlacher Wochenblatt.

== Tageblatt. ==

N 179.

Abonnementspreis: Vierteljährlich in Durlach 1 Mk. 3 Pf. Im Reichsgebiet Mk. 1.35 ohne Bestellgeld.

Donnerstag den 3. August

Einrückungsgebühr: Die viergespaltene Zeile oder deren Raum 9 Pf. Necklammeile 20 Pf.

1905.

Tagesneuigkeiten.

Baden.

† Karlsruhe, 2. Aug. Die deutsche Volkspartei in Baden erläßt einen Aufruf an ihre Wähler, der zunächst die Gründe des Zusammenschlusses der liberalen Parteien bei den kommenden Landtagswahlen bespricht. Das Verhältnis zur Sozialdemokratie sei daselbe wie bisher. In dem Aufrufe werden folgende Forderungen aufgestellt: Allgemeines direktes und geheimes Wahlrecht ohne jede Einschränkung, Einführung des Einkammersystems, freieste Ausgestaltung des Vereins- und Versammlungsrechts, regelmäßige Rechenschaftsablegung der Regierung vor dem Landtag über ihre Tätigkeit im Bundesrat, energische Bekämpfung jedes neuen Versuchs, das freie Koalitionsrecht der Arbeiter durch Ausnahme Gesetze in Frage zu stellen, wahre Selbstverwaltung in Gemeinde, Bezirk und Kreis, Revision der Städteordnung, Erweiterung der Befugnisse der Stadtverordneten, ernfliche Reformen auf dem Gebiete des Amtsverköndigerwesens, Trennung von Staat und Kirche, durchgreifende Reform der Volksschule, Verlängerung der Unterrichtszeit und Herabsetzung der Schülerzahl der einzelnen Klassen, Beseitigung des Lehrermangels durch Hebung der ideellen und materiellen Verhältnisse der Lehrer, insbesondere durch Einweisung derselben in den Gehaltsstuf des Beamtengehaltes nicht unter G 5 unter Uebernahme der Mehrbelastung auf die Staatskasse, welche überhaupt stärker als bisher zur Tragung der Ausgaben für die Volksschule heranzuziehen ist, Vertiefung der Lehrer-Vorbildung und Förderung der beruflichen Weiterbildung, Unentgeltlichkeit des Unterrichts und der Lehrmittel, unbedingte Beibehaltung der gemischten Schulen, als Endziel: Trennung der Schule von der Kirche, gerechtere Verteilung der Steuerlasten, Erhaltung und Kräftigung des Mittelstandes in Stadt und Land, möglichste Berücksichtigung der badischen Industrie und des einheimischen Handwerks bei Vergabung von Staatslieferungen, Erhaltung der Selbstständigkeit der badischen Eisenbahnverwaltung, die eine auf fortschrittlichen, wirtschaftlichen

Grundsätzen beruhende Betriebsmittelgemeinschaft und einheitliche Tariffestsetzung nicht ausschließt, keine Erhöhung der derzeitigen Tarife, im Gegenteil allgemeine Einführung des Zweipennig Tarifs für die 3. Klasse, kein Schnellschlag, keine 4. Klasse, gesetzliche Bestimmungen, durch welche dem Landtag ein maßgebender Einfluß auf die Tariffestsetzung gesichert wird, Verbesserung der Arbeiterverhältnisse, Schaffung von Arbeiterkammern.

† Karlsruhe, 3. Aug. In der Firma Gesellschaft für Brauerei, Spiritus- und Preßhefenfabrikation vorm. G. Sinner, Grünwinkel, ereignete sich gestern nachmittag 4 Uhr bei Reinigung eines Spiritusbehälters eine Explosion. Ein Mann war sofort tot, ein anderer starb heute nacht. Zwei weitere Arbeiter erlitten Verletzungen.

* Spielberg, 3. Aug. Verflorenen Samstag stürzte das 9 Wochen alte Kind des Landwirts Hermann Feldmann samt Kinderwagen eine Stiege herab und zog sich dabei solche Verletzungen zu, daß es infolge davon am Montag starb.

† Mannheim, 2. Aug. Eine Vertrauensmänner-Versammlung der Zentrumspartei Mannheim stellte für die 5 Wahlbezirke die Kandidaten auf. Es sind dies die Herren: Arbeitersekretär Florian Schenk für den 1., Hauptlehrer Ludwig Wirth für den 2., Architekt Karl Schweickart für den 3., Stadtrat Jakob Reidel für den 4., Lokomotivführer Georg Hoch für den 5. Wahlbezirk. Die Herren haben die Kandidatur angenommen.

† Mannheim, 2. Aug. Der seit Februar d. Js. von seiner Ehefrau getrennt lebende Maschinenist Josef Willhaud, der schon längere Zeit ihr nachstellte, traf gestern abend kurz vor 8 Uhr auf der Friedrichsfelder Straße mit derselben zusammen, frug sie, ob sie nicht mehr zu ihm zurückkehren wolle. Auf ihre verneinende Antwort feuerte Willhaud mit den Worten: „So, dann sterben wir zusammen“ drei scharfe Revolverkugeln auf seine Frau ab; eine Kugel traf sie ins Genick, die zweite über dem linken Ohre, die dritte ging fehl. Hierauf brachte er sich selbst einen Schuß in die rechte Kopfsseite

bei, so daß er bewußtlos zusammenbrach. Beide wurden ins Allg. Krankenhaus verbracht und dürften kaum mit dem Leben davonkommen.

Weinheim, 1. Aug. Gestern fand die feierliche Eröffnung der neuen Bahnstrecke Weinheim-Lampertheim mit der ab hier bereits bestehenden Fortsetzung nach Worms statt. Mit dem heutigen Tag wird die neue Strecke Fürtz i. D.-Weinheim-Worms in Betrieb gesetzt, und zwar gleich mit der 4. Wagenklasse.

† Vom Schwarzwald, 2. Aug. Auf dem Schwarzwald, wie in den Amtsbezirken Neustadt, St. Blasien, Bonndorf, Triberg und insbesondere in Billingen ergab die diesjährige Ernte der Heidelbeeren eine vorzügliche Qualität. Diese nützliche Beerenfrucht findet zur Zeit lebhafteste Nachfrage und wird solche von Geschäftshäusern zu 18 Pfg. per Pfund verhandelt.

† Konstanz, 2. Aug. Der badische Eisenbahnrat hielt gestern hier unter dem Vorsitz des Präsidenten des Ministeriums des Großherzoglichen Hauses und der auswärtigen Angelegenheiten, Frhrn. v. Marschall, eine Sitzung ab, auf deren Tagesordnung die Beratung des Winterfahrplanes 1905/06 stand. Se. Excellenz hielt eine Ansprache, in der er seinem Bedauern über das Scheitern des Herrn Staatsministers Dr. v. Brauer aus dem Amte Ausdruck gab und versicherte, im Geiste und Sinn seines Vorgängers des Amtes zu walten und bestrebt zu sein, in erster Reihe von wirtschaftlichen Gesichtspunkten das Eisenbahnwesen zu leiten. Bezgl. der Personentarifreform habe es wünschenswert erschienen, die Stellungnahme anderer Eisenbahnräte, insbesondere der beiden süddeutschen Königreiche, abzuwarten. Auch Gründe dienlicher Natur sprachen dafür, die Angelegenheit in einer besonderen Sitzung des Eisenbahnrates im Monat Oktober zu behandeln. Eine Denkschrift werde den Mitgliedern rechtzeitig zugehen. An Herrn Staatsminister Dr. v. Brauer in Baden-Baden wurde der „Karlsruh. Ztg.“ zufolge ein Ergebnistelegramm gesandt.

Deutsches Reich.

* Detmold, 2. Aug. Der gegen den Redakteur der „Bippischen Tageszeitung“ an-

Fenilleton.

14)

Enterbt.

Roman. Nach dem Englischen frei bearbeitet von Klara Rheinau.

(Fortsetzung.)

Sie war empört, daß Lady Nektie eine solche Unwissenheit verrät. Ihre Liebe für ihren Vater war so groß, daß sie es nicht ertragen konnte, ihn lächerlich gemacht zu sehen. Wenn seine Heirat eine übereilte war, so sollte es wenigstens niemand herausfinden. Sie beschloß, um ihres Vaters willen, mit Lady Nektie darüber zu sprechen, und in der halben Stunde vor dem Diner suchte sie zum ersten Mal mit Absicht ein tête-à-tête mit ihres Vaters Gattin herbeizuführen.

„Ich möchte Ihnen sagen, Lady Nektie, welchen Mangel an Wissen Sie heute morgen verraten haben. Ist es wirklich eine Tatsache, daß Sie nie zuvor den Namen „Juno“ gehört haben?“

Lachend blickte Lady Nektie auf.

„Meine liebe Stieftochter, es ist wirklich eine Tatsache, daß ich nicht weiß, wer Juno ist. Sind Sie entsetzt über meine Unwissenheit?“

„Ich bin überrascht darüber,“ war die ruhige Erwiderung; „und um Ihrer selbst willen rate

ich Ihnen, nicht mehr, als absolut nötig, davon zu zeigen. Jedermann, der Sie heute morgen hörte, war überrascht. Ich sah, wie die Gesellschaft einander verwunderte Blicke zuwarf.“

„Lady errötete leicht und lächelte dann.“

„Ich habe nie viel studiert,“ sagte sie; „und gerade Geschichte ist meine schwache Seite. Juno war wohl eine grausame Königin, die eine Stadt niederbrannte oder dergleichen, nicht wahr?“

„Ich will Ihnen ein Buch geben, das Sie darüber belehren wird,“ antwortete Vivien. „Aber ich bitte Sie nochmals, sich vor Fremden keine solchen Blößen zu geben. Wenn Sie etwas zu wissen wünschen, so warten Sie, bis Sie eine Gelegenheit haben, mich zu fragen.“

„Warum?“ sagte Lady Nektie kurz.

„Weil ich es, meines Vaters wegen, nicht ertragen kann, daß Sie sich lächerlich machen.“

„Niemand wird über mich lachen,“ sagte die gnädige Frau rasch.

„Dann wird man sich über meinen Vater lustig machen, weil er ein ungebildetes Mädchen geheiratet hat — und dies wäre mir unerträglich. Ich bin gewöhnt, daß mein Vater in hohem Ansehen steht — und nicht, daß man ihn verlacht.“

Lady Nektie war nicht sehr erfreut über diese Unterhaltung; sie fing an, Furcht zu fühlen

vor der schönen, stolzen Vivien, die so energisch für die Familienehre eintrat. Als Vivien den Vorfall ihrem Vater mitteilte, lachte er sorglos.

„Es ist nicht zum Lachen, Papa, daß Deine Gattin so unwissend ist.“

„Meine liebe Vivien, Du bist zu hart gegen sie; niemand wird schlummer von ihr denken, weil sie in der Mythologie nicht bewandert ist.“

„Es gibt aber Dinge, die jede gebildete Frau wissen sollte,“ sagte Vivien, als Sir Arthur sich abwandte. Dies hatte sie wenigstens erreicht, daß Lady Nektie in Gegenwart von Fremden etwas vorsichtiger mit ihren Fragen war.

Eines Morgens fragte sie Vivien ganz plötzlich: „Warum nannte man Sie Vivien? Es ist ein sonderbarer Name für eine junge Dame.“

Vivien antwortete ihr herzlicher als gewöhnlich: „Da Sie nun einmal den Namen Nektie tragen, sollten Sie auch die Annalen der Familie studieren. Vivien ist einer unserer ältesten Namen. Unter der Regierung eines unserer ersten Könige gab es schon eine Dame Vivien Nektie.“

„Wirklich? Und was vollbrachte sie?“ war die Erwiderung. „Ich meine, jedes Glied ihrer Familie müsse etwas besonderes getan haben. Wegen wessen war sie berühmt?“

gestrenge Prozeß wegen Beleidigung von Postbeamten in der Angelegenheit der Veröffentlichung der sogenannten „Diesseitsdepesche“, der heute in Detmold stattfinden sollte, wurde verlagert, da noch mehrere Zeugen geladen werden sollen.

* Essen, 3. Aug. In Düssel drangen 200 Maurer in den Bahnhofswartesaal, um die dort angekommenen Arbeitswilligen wieder zur Abreise zu veranlassen. Es kam zu schweren Tumulten, so daß die Polizei mit blanker Waffe eingreifen mußte. Mehrere Personen wurden verwundet, die Anführer wurden verhaftet.

Oesterreichische Monarchie.

* Wien, 3. Aug. Die „Neue Freie Presse“ erfährt aus angeblich informierter Quelle, die Zusammenkunft Kaiser Wilhelms und des Zaren sei durch den Großherzog von Hessen vermittelt worden.

* Innsbruck, 2. Aug. Hier ist ein heftiges Gewitter niedergegangen. Der Blitz schlug in einen Zug der Stubaialbahn, unweit Mutters, ein; verletzt wurde niemand.

* Zell am Ziller, 2. Aug. Der Hauptstollen des von der Reichsdeutschen Gesellschaft betriebenen Goldbergwerks ist eingefürzt. Menschen sind nicht zu Schaden gekommen.

Dänemark.

* Kopenhagen, 2. Aug. Der Kaiser und der König tühren um 12½ Uhr mittags von Bernstorff nach dem Kopenhagener Zollamt, wo sie von dem Kronprinzen und der Kronprinzessin, den Prinzen Karl mit Gemahlin, Prinzen Gerald und Gustav, empfangen wurden. Der Kaiser und die gesamte Königsfamilie begaben sich an Bord der „Hohenzollern“, wo das Frühstück eingenommen wurde, wozu auch der deutsche Gesandte eingeladen war.

Scandinavien.

* Stockholm, 2. Aug. Der deutsche Gesandte v. Müller gab heute abend hier im Grand-Hotel ein Diner für die Offiziere des hier eingetroffenen deutschen Geschwaders und die Vertreter der schwedischen Marine. Der Gesandte brachte einen Toast auf König Oskar und darauf auf Kaiser Wilhelm aus. Großadmiral v. Köster antwortete mit einem Toast auf die schwedische Marine, worauf der Marineminister mit einem Toast auf die deutsche Marine erwiderte.

England.

* London, 2. Aug. (Unterhaus.) O'Dowd (Nationalist), der die Anfrage angekündigt hatte, ob angesichts der in Deutschland erhobenen Proteste die Manöver des englischen Geschwaders in der Ostsee nicht stattfinden sollten, hat in der heutigen Nachmittagsitzung diese Anfrage nicht gestellt. Er erklärte, er habe sie aus dem Grunde unterlassen, weil die ursprünglichen Vorbereitungen für die Manöver der englischen Flotte aufgehoben worden seien und daher keine Gefahr für internationale Verwickelungen vorläge. (Das Reutersche

„Sie tötete sich selbst, um einer Unehre zu entgehen, die sie mehr fürchtete, als den Tod.“ erwiderte Vivien schauernd. „Sie müssen die Geschichte lesen. Dann gab es eine Diana Vivien, deren Gemahl ein Kreuzfahrer war — eine edle Frau, welche die Abtei gegen eine längere Belagerung hielt.“

„Ich wußte es ja, sie haben sich alle auf die eine oder andere Weise berühmt gemacht.“ bemerkte Lady Neklie lachend. „Nun und wenn man einst Ihre Geschichte in die Annalen aufnimmt, was wird man von Ihnen sagen?“

„Was kann ich dies wissen,“ erwiderte Vivien

„Sagen Sie mir, ich kann ich Ihnen vorher sagen. Es wird ungefähr so heißen: Diese Dame war sehr schön, sehr gebildet und ist besonders berühmt durch ihre große Abneigung gegen die Welt. Sie war die zweite Frau ihres Vaters, aber wie das Kind einer großmütigen Feindin, wurde sie nicht über das Wehrhosen, wie Vivian's eifersüchtige Schwester, von der Colonel Dellen uns gestern abend las.“

„Sagen Sie mir, ich kann ich Ihnen vorher sagen. Es wird ungefähr so heißen: Diese Dame war sehr schön, sehr gebildet und ist besonders berühmt durch ihre große Abneigung gegen die Welt. Sie war die zweite Frau ihres Vaters, aber wie das Kind einer großmütigen Feindin, wurde sie nicht über das Wehrhosen, wie Vivian's eifersüchtige Schwester, von der Colonel Dellen uns gestern abend las.“

Bureau bemerkt, daß O'Dowd vollkommen falsch unterrichtet sei, wenn er annehme, daß die Vorbereitungen aufgegeben seien und daß die Antwort, die der Parlamentssekretär der Admiralität hat abgeben wollen, lautete: Ein Grund zum Protestieren liegt nicht vor, es sind auch keine Proteste an uns gelangt.) Lawrence (kons.) fragt, ob zwischen England und Portugal irgend ein Handelsvertrag bestehe, ähnlich dem portugiesisch-deutschen Vertrage und ob das Auswärtige Amt daran denke, daß der britische Handel auf Madeira infolge der Zugeständnisse, die Deutschland gemacht oder von Deutschland gefordert worden seien, in Gefahr sei. Der Unterstaatssekretär des Aeußern, Earl of Bercy, erwidert: Die britische Regierung hat keine Kenntnis von den erwähnten Zugeständnissen, sie steht mit der portugiesischen Regierung in Unterhandlung.

Griechenland.

* Athen, 2. Aug. Nach einer Meldung aus Serbes suchten kleine bulgarische Banden griechische Dörfer heim, um die Einwohner zu zwingen, sich als Bulgaren in der Volkszählungsliste einzutragen. Am 1. Juli überfiel eine bulgarische Bande das Dorf Ravondo und folterte die 5 angesehensten Einwohner. Sie drohten, das Dorf in Brand zu stecken und alle Einwohner niederzumachen, wenn sich das Dorf nicht als bulgarisch erklären sollte. 5 angesehene Einwohner wurden 5 Tage später im Dorfe Starziowo ermordet. Am 8. Juli töteten Bulgaren 2 Brüder aus Ratwoiza. Diese Nachricht rief in Athen große Erregung hervor.

Amerika.

* New-Orleans, 2. Aug. (Reuter.) Einschließlich der gemeldeten Fälle sind weitere sechs Todesfälle an gelbem Fieber und 42 Erkrankungen festgestellt worden. Die Quarantäneboote des Staates Mississippi brachten 18 Fischerboote vom Staate Louisiana auf, sperrten die Besatzungen auf Shipiölahd ein und legten auf die Boote Beschlagnahme. Der Zollkutter der Vereinigten Staaten „Clash“ wird von den Leuten in Louisiana bedroht, die behaupten, daß seine Patrouillen das Louisianagebiet betreten hätten. Der Gouverneur von Louisiana legte telegraphisch Beschwerde in Mississippi und bei den Behörden der Bundesregierung ein. Der Richterstatter behauptet, daß Louisiana ein flachgehendes Boot mit Kanonen armiert und mit Offizieren vom Marinekorps besetzt habe, um die Rechte Louisianas zu wahren.

Der russisch-japanische Krieg.

New-York, 1. Aug. Ueber die japanischen Forderungen sprach sich ein hervorragender Journalist namens Ishikawa, der die japanische Delegation hierher begleitete, wie folgt aus: Die Volkstimme verlange mindestens 750 Millionen Dollars Kriegsschädigung, die

„Nun,“ sagte Mylady uneingeschüchert, „Sie sind weit besser als ich. Wäre ich an Ihrer Stelle, wollte mich eine Fremde von dem lange behaupteten Plage verdrängen, so würde ich sie mit tödlichem Hass verfolgen — dies gestehe ich offen. Sie verschwenden allerdings nicht viel Liebe an mich, Vivien. Wie man nur Vivien heißen kann! Mein Name, Valérie, gefällt mir viel besser, er klingt leichter, anmutiger. Zwischen unsern Namen besteht ein ebenso großer Unterschied, wie zwischen uns selbst.“

Aber sie mochte tun, was sie wollte — loben, schmeicheln, einerlei was — Lady Neklie konnte keinen Eindruck auf Sir Arthurs Tochter machen. Sie konnte ihr kein Lächeln abgewinnen, nicht das kleinste Zeichen von Achtung und Interesse.

Eines Tages erhielt die Familie eine Einladung zum Diner, und Vivien riet ihrem Vater entschieden ab, dieselbe anzunehmen, während „Mylady“ im Gegenteil die größte Lust dazu zeigte, Gebrauch davon zu machen.

„Sie würden sich nicht amüsieren,“ sagte Mylady, „die Leute sind steif und formell, dabei aber sehr geschickt. Sie würden sich nicht behaglich bei ihnen fühlen.“

„Die Wahrheit ist: Sie wünschen nicht, daß man mich kennen lerne, weil Sie mich als Sir Arthurs Gattin nicht für gut genug halten.“

Oberhoheit über Korea, Annexion von Sachalin, Port Arthur und Dalny, Annullierung der Ostbahn und Neutralisierung Wladivostoks. Keine japanische Regierung könne Frieden schließen ohne Erlangung der unbeschränkten Herrschaft Japans über das japanische Meer. Für den Fall, daß der Krieg fort dauert, seien die Abtretung Wladivostoks und weitere Zugeständnisse unvermeidlich. Eine vorzeitige Beendigung des Krieges schließe die Gefahr einer baldigen Wiederholung aus. Rußland müsse definitiv Ostasien aufgeben. Legationsrat Sato verweigerte jede Auskunft über die Bedeutung dieses Interviews, demzufolge die Fortsetzung des Krieges wahrscheinlich zu sein scheint. Baron Rosen besuchte den Präsidenten Roosevelt in Oysterbay und meldete Bitte an, dessen Eintreffen heute erwartet wird.

* New-York, 2. Aug. Witte ist heute vormittag 11 Uhr mit dem Lloyd-Dampfer „Kaiser Wilhelm der Große“ hier eingetroffen.

Verschiedenes.

— Ein geistlicher Würdenträger über geistliche Erziehungsanstalten. Der Diakon Domherr Graf Bötting, der in Olmütz eine seinen Namen führende Erziehungsanstalt errichtete, sie aber nicht unter geistliche Leitung stellte und deshalb viel angefeindet wurde, äußerte darüber: „Viel mußte ich von geistlicher Seite erdulden, weil ich die Anstalt gründete und sie weltlichen Erziehern, nicht geistlichen übergab. Aber das hat meinen Sinn nicht geändert, denn ich ging von der Anschauung aus, daß wenn der Blinde den Blinden führt, beide in die Grube fallen. Die Klosterfrauen kennen das Leben und seine Bedürfnisse nicht, nachdem sie seit ihrer Jugend vom Leben getrennt sind, und deshalb können sie auch nicht Mädchen für das Leben vorbereiten!“

— Aus dem Leben einer Riesenstadt. Eine interessante Statistik, die jüngst in Chicago ausgearbeitet wurde, gibt einen Begriff von der enormen Entwicklung dieser Riesenstadt. Man zählt in Chicago eine Geburt alle 8 Minuten 27 Sekunden, einen Todesfall alle 15 Minuten, einen Mord alle 70 Stunden, einen Selbstmord alle 18 Stunden, einen Unglücksfall, der den Tod eines Menschen im Gefolge hat, alle 5 Stunden, eine Messerstecherei alle 26 Minuten, einen Einbruch alle 3 Stunden, einen Ueberfall auf offener Straße alle 6 Stunden, einen großen Unfug auf der Straße alle 6 Sekunden, eine Verhaftung alle 6 Minuten 30 Sekunden, eine Feuersbrunst und 3 Heiraten alle 2 Stunden, sonstige Katastrophen alle 55 Minuten, einen Ausbruch von kommunalem Größenwahn jeden Augenblick. Schließlich sei noch erwähnt, daß alle 75 Minuten ein neues Gebäude fertig wird und alle 78 Minuten ein ebenso neues einstürzt.

„Diesmal haben gnädige Frau den wahren Grund erraten,“ sagte Vivien und wandte sich ab.

„Ich fürchte,“ bemerkte „Mylady“ ihr nachblickend, „daß ich eines Tages meine guten Manieren vergessen und mich an dieser stolzen jungen Dame vergreifen werde.“ Und Lady Neklie lachte laut auf und vergaß ihren Aerger bei dieser Vorstellung.

(Fortsetzung folgt.)

Verschiedenes.

— Der neue deutsch-bulgarische Handelsvertrag ist am Dienstag in Berlin von dem Unterstaatssekretär des Auswärtigen Amtes, Dr. von Mühlberg, und den bulgarischen Delegierten unterzeichnet worden.

— Durch die Gurgel. Eine wissenschaftliche Zeitschrift hat auf Grund sorgfältiger Studien festgestellt können, daß der „Durchschnittsmensch“ zu der nötigen festen Nahrung in einem 50jährigen Erdenwallen Flüssigkeitsmengen von rund 35000 Liter Wasser, Wein, Bier usw. gebraucht. Man beachte, daß hier nur von einem 50jährigen Durchschnittsmenschen die Rede ist. Bei einem 70jährigen fröhlichen Zecher dürfte sich das Fazit noch viel bedeutender stellen. Und nun gar erst, wenn einer gesund und munter das biblische Alter überschreitet.

Städtische Angelegenheiten.

D. Durlach, 3. Aug. Auszug aus dem Sitzungsprotokoll des Gemeinderats vom 1. August 1905:

Das Gesuch des Wirts Mannberg um Uebertragung seiner Wirtschaftskonzession von der Wirtschaft „zum roten Löwen“ nach der Wirtschaft „zur Blume“ wird befürwortend Großh. Bezirksamt vorgelegt und die Bedürfnisfrage bejaht.

Dem Herrn Hugo Mees wird für das der Armenkasse im Namen seiner hier verstorbenen Mutter, der Stadtrat Mees Wth. überwiesene Geschenk von 100 Mk. der Dank der Stadt ausgesprochen.

Die Versteigerung des Hafer- und Pflaumen-ertragnisses im Bauhofgarten wird genehmigt.

Nach Mitteilung der polizeilichen Meldestelle war der Personenwechsel im Laufe des Monats Juli folgender: Zugang 303, Abgang 222, somit Zunahme 81. Hiernach beträgt die Einwohnerzahl auf 1. August 12 555.

Nach dem von der Sparkasse vorgelegten Kassenbuchabschluss auf 1. August betragen die Einlagen im Juli 376 668 Mk. 48 Pf., die Rückzahlungen 239 756 Mk. 60 Pf., sonach Mehreinlagen 136 911 Mk. 88 Pf. Einleger

sind zugegangen 153, abgegangen 42, mithin Zunahme 111.

Bei der Direktion des landw. Bez.-Vereins sollen aus Anlaß der Vieheinfuhr aus der Schweiz zwei Ziegenböcke für die Stadt bestellt werden.

Der mit Landwirt Karl Friedrich Rittershofer abgeschlossene Vertrag über Gewährung des Ueberfahrtsrechts über sein Grundstück im Gewann Blattwiesen wird genehmigt.

Schleifer Wilhelm Christian Baum wird zum Antritt des angeborenen Bürgerrechts zugelassen.

Die von Frau Altbürgermeister Luise Steinmeß Wth. gemachte Zustiftung zur Jung- und Steinmeß Stiftung im Betrag von 1500 Mk. zugunsten der Spital- und Krankenschwestern wird dankend entgegengenommen.

Auf die erhobenen Beschwerden wegen der von Hauptlehrer Roth auf dem von der Stadt gepachteten Grundstück beim Steinbruch betriebenen Bienenzucht werden die Beschwerdeführer auf den Zivilrechtsweg verwiesen.

Gegen die von Kutscher Gottfried Behr aus Karlsruhe eingereichte Personenbeförderung wird kein Bedenken erhoben. Solange der Genannte die von ihm z. Zt. festgesetzten Taxen einhält, soll von Regelung derselben durch ortspolizeiliche Vorschrift abgesehen werden.

Privatier Jakob Kreuz erhält die Erlaubnis, auf städt. Eigentum eine Bauhütte in der Schillerstraße anzukufen und um seinen Bauplatz einen Bauzaun, wie nachgesucht, anzubringen.

Von der von der Stadt Karlsruhe gegen die vom Bezirksrat erteilte Genehmigung der B. s. itigung des Bissengrabens erhobenen Einsprache wird vorerst Kenntnis genommen.

Der der Stadt gehörige Platz an der Pfingstraße (ehemals Wid. rtsches Anwesen) soll, soweit gegen die Straße offen, eingefriedigt werden. Die Aufstellung von Wagen auf diesem Platz wird fernerhin nur noch gegen besondere Erlaubnis und gegen Zahlung einer Gebühr von 1 Mk. pro Monat gestattet.

Die mit Elisabetha Bader hier als Lehrerin der Haushaltungsschule getroffene Vereinbarung wird gutgeheißen.

7 Anträge auf Neuabschluss, Erhöhung und Verlängerung von Fahrnisversicherungen im Gesamtwert von 33 350 Mk. werden nach erfolgter Prüfung nicht beanstandet.

Vergenschafterkennungen wurden vorgenommen 2, Vermögenszeugnisse ausgestellt 5.

Glendend weiße Wäsche, auch ohne Bleiche und Kraft, Schonung der Stoffe, sind die Hauptvorzüge des berühmten Dr. Thompsons Seifenpulver, Marke Schwan. Beweis: Millionen von Hausfrauen gebrauchen es täglich. — Ueberall zu haben.

Amtsverfündigungsblatt für den Amtsbezirk Durlach.

Amthche Bekanntmachungen.

Milzbrand in Kleinsteinbach betreffend.

Nr. 27416. Der Milzbrand im Stalle des Landwirts Christian Roser in Kleinsteinbach ist wieder erloschen.

Die mit Verfügung vom 14. Juli d. J. Nr. 25,174 angeordneten Schutzmaßregeln sind auf Antrag des Gr. Herrn Bezirksstierarztes aufgehoben worden.

Durlach den 1. August 1905.

Großherzogliches Bezirksamt:
Turban.

Großh. Badische Staatseisenbahnen.

Die nachstehenden Arbeiten zur Erbauung eines Dienstgebäudes mit Speisesaal etc. auf dem neuen Betriebswerkstättebahnhof Karlsruhe sollen in öffentlicher Verdingung vergeben werden.

1. Maurerarbeit.
2. Steinhauerarbeit, rotes badisches Material.
3. Zimmerarbeit.
4. Schmiedearbeit.
5. Eisenkonstruktionen, ca. 16 000 kg.
6. Blechenerarbeit.
7. Dachdeckerarbeit.
8. Guß- und Walzeisenlieferung.

Die Pläne, Bedingungen und Verdingungsansätze liegen in den üblichen Geschäftsstunden auf dem diesseitigen Hochbau-Bureau (Auerstraße 11, III. Stock) zur Einsicht auf, woselbst auch die Angebotsformulare unentgeltlich erhoben werden können. Zusendung nach auswärts findet nicht statt, ausgenommen derjenigen für die Eisenkonstruktion, die für 4 A 50 S erhältlich sind. Der Betrag ist porto- und bestellgeldfrei einzufenden. Die Angebote sind bis längstens

Montag den 21. August, vormittags 11 Uhr,

dem Zeitpunkt der Eröffnung, portofrei und mit entsprechender Aufschrift versehen anher einzufenden.

Zuschlagfrist 4 Wochen.

Durlach den 2. August 1905.

Großh. Eisenbahn-Bureau.

Holz-Versteigerung.

Das Großh. Forstamt Durlach versteigert am **Donnerstag den 10. August, vormittags 10 Uhr,** in Schöbels Halle in Durlach aus den Domänenwaldungen Rittnert und Hohberg:

10 Tannenstämme I.—IV. Kl., 1 Tannenloß III. und 1 dto. Abschnitt II. Kl., 6 Kirschbaumstämme I. und II. Kl., sowie 3 fichtene Bauftangen; ferner 69 Ster buchenes, 11 Ster eichenes, 13 Ster gemischtes und 12 Ster Kadel-Scheitholz; 36 Ster buchenes, eichenes und gemischtes Prügelholz; 425 Stück buchenes, gemischtes und Kadel-Bellen.

Forstwart Bauer in Berghausen und Domänenwaldhüter Volk in Wöschbach zeigen das Holz auf Verlangen vor.

Schotter-Versteigerung.

Das Großh. Forstamt Durlach versteigert am **Donnerstag den 10. August l. J., vormittags 11 Uhr,** in Schöbels Halle in Durlach nach beendigter Holzversteigerung die Lieferung von ca. 146 cbm Kalksteinschotter auf die Holz-

abfuhrwege der Domänenwald-Distrikte Rittnert, Hohberg und Schloßberg.

Die Bedingungen können auf dem Forstamt eingesehen werden; Forstwart Bauer in Berghausen, sowie die Domänenwaldhüter Volk in Wöschbach und Geis in Wöfingen erteilen nähere Auskunft.

Kalkstein-Lieferung.

Die Stadtgemeinde Durlach versteigert am **Donnerstag den 10. August, vormittags 12 Uhr,** in Schöbels Halle in Durlach nach beendigter Schotterstein-Versteigerung des Forstamtes Durlach die Lieferung von ca. 30 cbm Kalksteinen auf den Fahrweg beim Unterfüllbruch, von Blankenloch gegen die Grözingen Wiesen zu. Waldhüter Hofheinz in Blankenloch erteilt nähere Auskunft.

Bekanntmachung.

Nach Mitteilung des landwirtschaftlichen Bezirksvereins sollen demnächst Farren und Ziegenböcke aus der Schweiz bezogen werden. Bestellungen wollen bis 10. d. Mts. anher gemacht werden. Durlach den 3. August 1905.

Das Bürgermeisteramt:

F. B.:

Lichtenauer.

Dreiluft.

Konkurseröffnung.

Nr. 12,173. Ueber das Vermögen des Pantoffelfabrikanten Gottfried Buk in Grözingen wird heute am 2. August 1905, vormittags 9 Uhr, das Konkursverfahren eröffnet, da der Gemeinschuldner die Zahlungen eingestellt und ein Gläubiger die Eröffnung des Konkursverfahrens beantragt hat.

Der Gemeinschuldner hat seine Zahlungsunfähigkeit eingeraumt.

Herr Moriz Mond, Kaufmann in Karlsruhe, wird zum Konkursverwalter ernannt.

Konkursforderungen sind bis zum 25. August 1905 bei dem Gerichte anzumelden.

Es wird Termin anberaumt vor dem diesseitigen Gerichte zur Beschlussfassung über die Beibehaltung des ernannten oder die Wahl eines andern Verwalters, sowie über die Bestellung eines Gläubigerausschusses und eintretenden Falls über die in § 132 der Konkursordnung bezeichneten Gegenstände und zur Prüfung der angemeldeten Forderungen auf

Mittwoch den 30. August 1905, vormittags 9 Uhr.

Allen Personen, welche eine zur Konkursmasse gehörige Sache in Besitz haben oder zur Konkursmasse etwas schuldig sind, wird aufge-

geben, nichts an den Gemeinschuldner zu verabsolgen oder zu leisten, auch die Verpflichtung aufzuerlegen, von dem Besitze der Sache und von den Forderungen, für welche sie aus der Sache abgesonderte Befriedigung in Anspruch nehmen, dem Konkursverwalter bis zum 23. August 1905 Anzeige zu machen.

Durlach, 2. Aug. 1905.

Großh. Amtsgericht:

gez. Bechtold.

Dies veröffentlicht

Der Gerichtsschreiber:

Frank, Amtsg.-Sekretär.

Durlach.

Handelsregister.

Eingetragen: Zu Max Heller in Durlach: Firma erloschen.

Großh. Amtsgericht.

Privat-Anzeigen.

2 bis 3 Kellerinnen

und eine Frau zum Kochen auf Kirchweih gesucht. Zu erfragen im „Waldhorn“.

Was wissen Sie
von **Ominol** und
Hand-Ominol?

Lyra

Freitag abend 9 Uhr:
Gesangprobe
in der „Krone“.
Vollzähliges Erscheinen erwartet
Der Vorstand.

Gewerbeverein Durlach, E. V.

Denjenigen Mitgliedern, welche sich am nächsten Sonntag den 6. August an der Fahrt nach Bühl zum Besuch der Gewerbe- und Industrieausstellung beteiligen, zur gefälligen Nachricht, daß die Abfahrt 6 Uhr morgens ab Bahnhof hier stattfindet.

Pünktliches und zahlreiches Erscheinen erwartet
Der Vorstand.

Bezirksratschreiber - Verein Durlach.

Am 6./VIII. 05 Versammlung in Langensteinbach.

Grosse Wohltätigkeits-Geld-Lotterie
d. Bad. Landesvereins v. Roten
Ziehung bereits 12. August
Beste Gewinnchancen!
3388 Bargewinne ohne Abzug Mk.
44,000
1. Haupt-Gew. M. 15,000
2. Haupt-Gew. M. 5,000
2 à 1000 = M. 2000
4 à 500 = M. 2000
3380 Gew. zus. M. 20,000
Los 1 M. (11 Lose 10 Mk. Porto u. Liste 30 Pfg.)
versendet: **J. Stürmer.** General-Agent Strassburg i.E.

Gesundheits-Zwieback,
täglich frisch, beste Qualität, empfiehlt die Brot- und Feinbäckerei **Gottlieb Appich,** Steinmeß Nachfolger.

Gegen Husten, Keuchhusten ist **Dwersteg's**

Citronen-Malzhonig
von erprobter Wirkung. Zu haben à Flasche Mk. 0.80, Mk. 1.50 **Einhorn-Apotheke Durlach.**

Schweinefleisch,
per Pfd. 56 $\frac{1}{2}$, wird Freitag früh auf der Freibank ausgehauen.

Stottern

heilt schnell u. gründl. die d. S. M. Kaiser Wilhelm I. ausgezeichnete **C. Denhardt'sche Anstalt Stuttgart.** Prospekt mit amtl. Zeugn. gratis.

deutsche erstklassige **Solidaria-Fahrräder**
auf Wunsch Teilzahlung
Anz. 20, 30, 50 Mk. Abz. 8-15 M.
monatlich. Reichtümer von
64 M. an. Zubehörteile spottbillig. Preisliste umsonst.
J. Jendrosch & Co.
Charlottenburg 5. No. 702.

3 anständige Arbeiter können **Kost und Wohnung** erhalten
Seboldstraße 5, 2. St. r.

Was wissen Sie
von **Ominol** und
Hand-Ominol?

Hotel Karlsburg Durlach.

Donnerstag den 3. August 1905,
abends 8 Uhr:

Grosses Streichkonzert

(ausgewähltes Programm),
ausgeführt von der ganzen Kapelle der

Königl. Unteroffizierschule aus Ettlingen

unter persönlicher Leitung des Herrn Kapellmeister **A. Honrath.**
Eintritt 25 $\frac{1}{2}$. Kinder unter 14 Jahren frei.

Eltern und Vormünder

werden besonders auf meine **Handelsschule** aufmerksam gemacht, wo **Söhne** und **Töchter** Aufnahme finden und für den kaufmännischen Beruf gewissenhaft vorbereitet und ausgebildet werden.

Der Weg zum kaufm. Beruf soll durch die Handelsschule führen.

Die Handels-Lehranstalt u. Töchter-Handelsschule

„**Mercur**“ Karlsruhe,

113 Kaiserstrasse 113, Ecke Adlerstrasse,

hat es sich zur Aufgabe gemacht, junge Leute in kurzer Zeit bei mässigem Honorar in allen kaufm. Lehrfächern und Sprachen auszubilden.

Montag den 4. September beginnen grössere

2-, 3-, 4- und 6monatliche Winterkurse

in **Schönschreiben, Buchführung** (einf., doppelt. u. amerik.), **Stenographie, Korrespondenz, kaufmänn. Rechnen, Wechsellehre, Maschinenschreiben, Rundschrift, Deutsch, Englisch, Französisch etc. etc.**

Auch Damen und Herren vorgerückteren Alters halte ich mein Institut zum Besuche meiner

Tages- und Abendkurse

bestens empfohlen.

Auswärtige Schüler erhalten durch meine Vermittelung Fahrpreis-Ermässigung, auch bin ich auf Wunsch gern bereit, preiswerte Pension zu besorgen. Kostenlose Stellenvermittlung.

Ausführliche Auskunft und Prospekt bereitwilligst durch den

Direktor P. Glässer.

— Baldgefl. Anmeldung erbeten. —

Küferei-Eröffnung und Empfehlung.

Teile hierdurch ergebenst mit, daß ich im früheren Reckchen Anwesen **Pinzstraße 28** eine

Küferei

eröffnet habe. Ich werde bestrebt sein, alle in mein Fach einschlagenden Aufträge prompt zu erledigen und bitte um geneigten Zuspruch.

Achtungsvoll
August Weiler, Küfer.

Bitte probieren Sie
meinen:
Tischwein Liter 70 Pfg.
Rotwein „ 75 u. 85 „
Samos $\frac{3}{4}$ Liter-Flasche Mk. 1.—.
August Peter, Adler-Drogerie,
Hauptstraße 16 — Telephon 76.

Unabhängig vom Kohlencenter:
1. Dual. Ruhr-Gettungskohlen,
1. „ Schmiedekohlen,
1. „ belg. Anthracit der Zeche Bois-Communal,
1. „ Ruhrkohls für Centralheizungen,
1. „ Saarstüdkohlen,
Braunkohlenbriketts (Marke Union),
Trockenes Aufseuerholz
bei kleinen und größeren Bezügen prompt und reell.
Bestellungen auch für später erbitte baldigst.
Carl R. Schmidt,
Weingartenstraße 1.
Bestellungen und Zahlungen nimmt Herr Kaufmann
G. F. Blum, Hauptstraße 38, für mich entgegen.

Feinste Süßrahmtafelbutter
aus verschiedenen erstklassigen Molkereien empfiehlt per Pfd. M. 1.25
Karl Zoller, Mittelstr. 10, Telephon 82.

Eine schöne 4-Zimmer-Wohnung mit Erker, Gas und Wasser und allem Zubehör ist sogleich oder auf 1. Oktober zu vermieten. Zu erfragen **Wilhelmstraße 11** im Laden.

Am Fuße des Turmbergs sind auf 1. Oktober 2 schöne **Drei-Zimmer-Wohnungen** mit reichlichem Zugehör zu vermieten. Die Wohnungen sind mit Glasabschluß, Gas und Wasser versehen. Zu erfragen **Schillerstraße 8.**

Wohnungen
von 2 und 3 schönen Zimmern mit Zubehör auf 1. Oktober zu vermieten. Zu erfragen
Killischfeldstraße 4, Hinterh.

Möbliertes Zimmer
an einen Arbeiter zu vermieten:
Hauptstraße 25, 2. Stod.

Freundl. möbliertes Zimmer, für besseren Herrn geeignet, sofort zu vermieten
Leopoldstraße 5, parterre.

Hilfsarbeiter
finden sofort Beschäftigung bei
Carl Diebler,
Eisenkonstruktionswerk,
Grözingen.

Eine gute Milchziege
wird zu kaufen gesucht
Grözingen, Friedrichstr. 59, 2. St.

Ia. gewölbter
Weinkeller
ca. 100 qm groß, Nähe Marktplatz, auf längere Zeit zu mieten gesucht. Offerten erbeten unter **A. S. 14379** an die Exp. d. Bl.

Gut erhaltener
Herd,
geeignet für Küche einer Wirtschaft oder für größere Haushaltung, preiswert zu verkaufen. Auskunft erteilt die Expedition d. Bl.

Reiseförbe,
ovale und viereckige, in allen Größen, sowie alle Sorten **Korbwaren** empfiehlt zu den billigsten Preisen
Fr. Mühl, Marktplatz.

Gründliche Ausbildung
im Weiß- und Maschinennähen, Weiß-, Bunt- und Kunststicken erteilt Frau **Albrecht Hoffmann,**
Herrenstraße 16.
Lehrmädchen können jederzeit eintreten.

Schnell, sauber, billig!
werden Turn- und Gummischuhe repariert bei
Paul Helsing, Schuhlager,
Hauptstraße 86.
Auch sind dort **Gummibettlagen** zu haben.

Brauchen Sie Geld
auf Schuldschein, Wechsel, Bürgsch., Hypoth., Police u. s. w., so schreiben Sie an
C. G. Müller, Berlin 175, Dorotheenstr.
Jede Anfrage wird sofort discret u. kostenlos beantwortet. (Streng reell!)

Hafer, $\frac{1}{2}$ Morgen auf verkaufen. Näheres
Lammstraße 45.
Reaktion, Druck und Verlag von H. Durr, Durlach.